

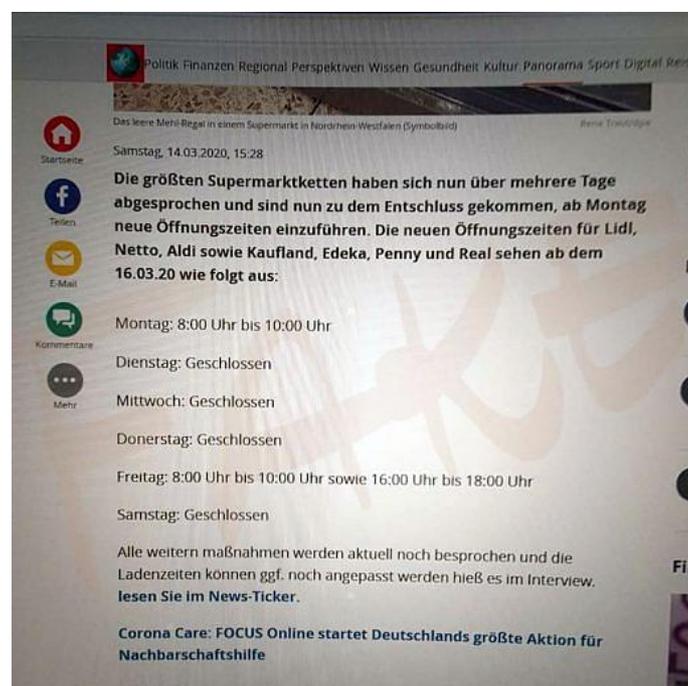
Liebe Schülerinnen und Schüler,

Krisenzeiten sind immer auch Hochzeiten für Scharlatane und Betrüger, die aus verschiedenen Gründen ganz oder teilweise gefälschte Nachrichten streuen. Viele dieser „Hoaxes“ sind relativ leicht zu erkennen, wie z. B. dieser:



(u.a. hier entlarvt: <https://www.mimikama.at/allgemein/cocaine-kills-corona-virus/>)

Andere Hoaxes wiederum scheinen glaubhaft, die Verfasser haben sich Mühe gemacht, um möglichst viele Internetnutzer von der Richtigkeit der Meldung zu überzeugen, wie bei diesem Beispiel:



Hier scheint es so, als ob die Quelle dieser Meldung der Internetauftritt des Magazins FOCUS sei. Letztlich erwies sich auch diese Meldung als Hoax: https://www.focus.de/gesundheits/news/in-eigener-sache-fake-artikel-zu-geaenderten-supermarkt-oeffnungszeiten-wegen-corona-krise-im-umlauf_id_11773132.html

Wie kann man derartige Falschmeldungen erkennen?

Dankenswerterweise gibt es eine Reihe von Organisationen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, derartige Hoaxes zu debunken, also zu entlarven. Die vielleicht bekannteste davon ist Mimikama, der Verein zur Aufklärung über Internetmissbrauch (<https://www.mimikama.at>). Auch der stets top-aktuelle Faktencheck von Correctiv (<https://correctiv.org>) ist hier sehr nützlich.

Darüber hinaus sollten wir alle in der Lage sein, Internetquellen kritisch zu hinterfragen. Hierfür ein paar Tipps und Links zu Webseiten, auf denen Sie weitere Informationen zu dieser wichtigen Fertigkeit bekommen:

Vier Schritte zum Einschätzen einer Quelle

Das Internet bietet bisher nie gekannte Möglichkeiten zur Informationsbeschaffung. Die Fähigkeit, Informationen bedarfsgerecht zu recherchieren und korrekt einzuschätzen, ist angesichts der Masse und der neuen Qualität an Falschmeldungen kein leichtes Unterfangen. Mit wenigen Schritten können Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene, die Seriosität eines Inhalts besser einschätzen:

1. Quelle: Überprüfen, wer hinter einem Inhalt steckt!	2. Fakten: Stimmt das, was behauptet wird? Nicht alles ist wahr!	3. Bilder: Überprüfen, ob das verwendete Bild wirklich zum Text gehört oder bearbeitet ist.	4. Aktualität: Aus welcher Zeit stammen die Informationen?
Ein Blick auf die Autorin/den Autor oder ins Impressum einer Website sollte zeigen, wer hinter dem Inhalt steht (Parteilichkeit, Kompetenz, Intention). Fehlt eine Adresse oder ist ein Postfach im Ausland angegeben, sollte das kritisch hinterfragt werden. 	Wird das Thema auf anderen Seiten ähnlich aufgearbeitet, oder erscheint es sogar exakt im gleichen Wortlaut? Kopierte Inhalte deuten auf unseriöses Copy&Paste-Verhalten hin. Texte, die verkürzt nur auf Schlagzeilen beruhen, wenig Inhalt und viel Meinung präsentieren, sollten mit Vorsicht genossen werden. 	Bei Falschmeldungen werden oft Bilder aus anderen Kontexten verwendet. Eine Rückwärts-Bildersuche kann helfen, dem Original auf die Spur zu kommen. 	In Suchmaschinen hilft ein voreingestellter Filter , der den Zeitraum der Ergebnisse einschränkt, die neuesten Informationen zu einem Thema zu finden. 

(Quelle: <https://www.klicksafe.de/themen/problematische-inhalte/fake-news/>)

Studien!

Viele Verschwörungstheorien oder Falschmeldungen beispielsweise im medizinischen und naturwissenschaftlichen Bereich beziehen sich auf Studien. Wissenschaftliche Studien sind ein Thema für sich. Denn auch wenn sie im Originaltext vorliegen, sind sie für einen Laien selten verständlich. Denn um zu beurteilen, ob die Studie zum Beispiel überhaupt aussagekräftig ist, erfordert es oft eine nicht unerhebliche Detailkenntnis der Materie. Auch sich ggf. an die Grundlagen der Statistik aus der Schulzeit zu erinnern, kann helfen. Begriffe wie Statistische Signifikanz zu verstehen ist nicht verkehrt, wenn man eine Studie wirklich lesen und verstehen möchte, wenn man die Studienlage zu einem Thema beurteilen will.

Da dies für einen Laien wie erwähnt selten möglich ist, sollte man danach suchen, welche anderen populärwissenschaftlichen Artikel sich ebenfalls mit der Studie befassen, diese vielleicht sogar deuten. So erfährt man weitere Hintergründe, die einen den fraglichen Artikel besser verstehen lassen. Nicht selten tauchen vielleicht jetzt schon Widersprüche auf. Es ist auch schon einmal vorgekommen, dass unter einem Artikel mit einer wahnwitzigen Behauptung als Beleg eine Studie verlinkt war, die eigentlich genau das Gegenteil ausgesagt hat.

(Quelle: <https://dergoldenealuhut.de/fake-news-erkennen/>)

Links zum Thema

<https://www.spiegel.de/netzwelt/web/coronavirus-fake-news-entlarven-anleitung-zum-faktencheck-a-25e5045f-ed20-4d33-838a-9be8aab84c03>

<https://dergoldenealuhut.de/grundlagen-der-quellenrecherche/>

<https://www.br.de/sogehmedien/stimmt-das/luegen-erkennen/index.html>

Also, lassen Sie sich auch in diesen Zeiten nicht hinters Licht führen! Und bleiben Sie gesund!

Frank Fischer